

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 9 Uhr erbeten.

# Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 14.

Mittwoch, den 9. April

1862.

## Zeitereignisse.

Die Wahlen der Wahlmänner werden am 28. April,  
die der Abgeordneten am 6. Mai stattfinden. Zu den  
bevorstehenden Terminen rüsten sich schon jetzt die ver-  
schiedenen Parteien mit allem Eifer, und suchen auf  
die Wähler durch Ansprachen, durch Besprechung in  
Bereinen u. s. w. einzuwirken. Während so das Land  
im ausgedehnten Maße u. unbehindert von der Wahl-  
freiheit Gebrauch macht, beschränkt sich die Regierung  
darauf, das Land über die Grundsätze aufzuklären, von  
denen die Verwaltung geleitet werden soll und die  
Nation daran zu erinnern, in wessen Händen in Preu-  
ßen die Regierungsgewalt ruht und ruhen muß. Was  
die Grundsätze der Verwaltung betrifft, so sind es, wie  
der Wahlerlaß vom 22. März verkündet und wie der  
Allerhöchste Erlaß des Königs an das Staatsministe-  
rium vom 19. d. Mts. proklamirte, dieselben, die in  
dem bekannten Programm vom 8. Novbr. 1858 nie-  
dergelegt waren. Treues Festhalten an der Verfassung  
und den verfassungsmäßigen Rechten der Landesver-  
tretung, in Gesetz u. Verwaltung die Befolgung eines  
freisinnigen Systems, das sind die Grundsätze der Re-  
gierung; Grundsätze, die einen stetigen Fortschritt auf  
allen Gebieten des staatlichen Lebens, eine gedeihliche  
Entwicklung aller Wohlfahrtsquellen, einen Auf-  
schwung alles geistigen und materiellen Lebens verbür-  
gen. Und wie sollte das Land eine Regierung nicht

unterstützen durch die Wahl treugesinnter und der Ver-  
hältnisse kundiger Abgeordneter, die solche Grundsätze  
zu den ihrigen macht? Diese Grundsätze können aber  
nur dann in Wahrheit zum Segen des Landes in  
Ausführung kommen, wenn sie mit umsichtiger Rück-  
sicht auf die bestehenden Verhältnisse, wenn sie in be-  
sonnener Weise durchgeführt werden. Denn wie alles  
organische Leben sich nur in gemessener Fortentwicklung  
naturgemäß vollzieht und, durch hastige Treibhaushize  
überzeitig gefördert, bald in Siechthum dahinsinkt, so  
ist es auch mit dem staatlichen Leben und den poli-  
tischen Entwicklungen. Jene Parteien dienen dem Va-  
terlande schlecht und führen es auf Abwege u. schließlich  
ins Verderben, die mit überstürzender Hast die Gesetze  
der organischen Natur umkehren möchten, welche die  
ruhige Bahn der Entwicklung in eine Rennbahn der  
Partei-Leidenschaften verwandeln. Darum wird das  
Land nur besonnenen Männern seine Stimme geben,  
Männern von gereifter Erfahrung und bewährtem  
Character, Männern, die kein Mütteln an den festen  
Säulen dulden werden, auf denen der preussische Staat  
ruht und ruhen muß, Männern, die der Verfassung  
mit gleicher Treue anhängen wie dem König, die den  
Schwerpunkt der Regierungsgewalt nicht in die schwan-  
kende Mehrheit einer Kammer, sondern in die starke  
Hand der Krone unverrückbar gelegt wissen wollen.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz und Ihre k. Hoh.  
die Frau Kronprinzessin, welche auf der Rückreise nach



Berlin dem Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern in Düsseldorf einen Besuch abgestattet und dort übernachtet haben, sind am 4. d. Abends wieder glücklich in Berlin eingetroffen.

Auf specielle königl. Weisung werden im Militair-Stat überall, wo es zulässig, Ersparungen angestrebt. Durch die angeordnete Entlassung der Reservisten im August und Einziehung der Rekruten im November, womit die Linie auf zwei Monate um ein Drittel reducirt wird, läßt sich eine Million Thaler ersparen, andererseits wird diese Ersparung beträchtlich durch Aufhebung größerer Manöver in diesem Jahre erweitert. Es soll auf diese Weise die Möglichkeit gezeigt werden, den Wünschen des Landes auf Ermäßigung des Militair-Stats um  $1\frac{1}{2}$  Mill. Thaler im Verwaltungswege zu genügen.

Vom 1. April ab werden für die telegraphischen Privatdepeschen im Preuß. Staate an Kostenberechnung nur 2 Sätze angenommen, nämlich für einfache Depeschen von 1 bis 20 Worten für die erste Zone von 10 Meilen 8 Sgr., darüber hinaus bis an alle Orte innerhalb des Preuß. Staates 16 Sgr. Für alle außerhalb des Preuß. Staates bestimmte Depeschen bleiben die bisherigen Sätze fortbestehend.

Unter Hinweis auf die im 13ten Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Liegnitz erschienene Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden vom 21. März cr., betreffend die Herabsetzung der Staats-Anleihen vom Jahre 1850 und 1852 von  $4\frac{1}{2}$  auf 4 Procent, machen wir hiermit aufmerksam, damit diejenigen, welche im Besitz solcher Staatspapiere sind, ihr Interesse wahrnehmen können.

Von Wichtigkeit ist, daß die katholische Fraktion, welche bisher einig bei der Fahne des Herrn Reichensperger stand, sich zu spalten beginnt. Wie wir hören, haben sich von der Fraktion Reichensperger in Düsseldorf, ebenso in der Clever Gegend, früher sehr treue Glieder offen losgesagt.

Der Freiherr Georg v. Vincke soll sich zur Annahme eines Mandats für die kommende Session bereit erklärt haben.

Die dreizehnte allgemeine deutsche Lehrerversammlung wird am 10., 11. und 12. Juni in Gera abgehalten werden.

Die Verhandlungen mit Frankreich wegen eines Handelsvertrages sind am 29. März zu Berlin

abgeschlossen. Sobald die übrigen Zollvereinsregierungen dem Vertrage ihre Zustimmung ertheilt haben werden, wird die definitive Unterzeichnung desselben erfolgen.

In Paris sind in den letzten Tagen wieder mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Das Steigen der Mehlpreise und eine Million brodlose Arbeiter in Frankreich setzen die Regierung in Unruhe.

Die weitaus wichtigste Nachricht kommt heute von Paris. Der Freitags-Moniteur theilt mit, daß der Kaiser zur Erleichterung der Lasten des Staatschazes die Reduction des Effectivbestandes der Armee um 32,000 Mann, sowie die Auflösung des 101ten und 102ten Infanterie-Regimentes und den Verkauf von 2200 Pferden befohlen habe. Es ist das ein Entschluß von großer Bedeutung.

Der am 1. Mai erscheinende illustr. Katalog der Londoner Industrie-Ausstellung wird drei starke Bände umfassen und 4 Thlr. 15 Sgr. kosten.

## Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

### Sitzung vom 3. April.

1) Der Häusler August Göldner aus Nieder-Fichtenau, 30 Jahr alt, bereits 3mal wegen Diebstahls bestraft, stand unter der Anklage, eines Tages im Monat März d. J. in einem Arbeits-Saale des hiesigen Gefangenhauses und zwar von einem Ofen-Bleche daselbst ein Stück Blech losgerissen zu haben, um sich daraus ein Messer zu machen. Der Angeklagte vermochte die That nicht zu leugnen, worauf er vom Gerichtshofe zu einer Woche Gefängniß verurtheilt wurde.

2) Der Häusler Johann Gottfried Hausmann aus Neu-Gebhardsdorf, 37 Jahr alt, war angeklagt, dem Fleischermeister Maywald daselbst im Herbste v. J. ein Krautfas und eine Bank entwendet zu haben. Von dem Gerichtshofe der That für überführt erachtet, wurde derselbe deswegen mit einer 5wöchentlichen Gefängnißhaft und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

3) Der Bauerguts-Besitzer Hermann von Rabenau aus Bertelsdorf, 48 Jahr alt, wurde beschuldigt, den Polizei-Verwalter, landrätlichen Secretair Junge in Lauban, in Beziehung auf dessen Amt wörtlich beleidigt zu haben. Er wurde dessen vom Gerichtshofe für schuldig befunden und dafür mit einer Geldbuße von 10 Rthlr., im Unvermögens-Falle mit 4 Tagen Gefängniß bestraft.

4) Der Tagearbeiter Johann Michael Walther aus Lauban, 48 Jahre alt, bereits 5mal wegen Diebstahls bestraft, wurde abermals bezüchtigt,

a) am 17. Februar d. J. dem Kretschambesitzer Mühl aus Schreiberisdorf von dessen Wagen, der in der



Nikolai-Gasse hieselbst stand, eine Pferde-Decke entwendet und

b) es versucht zu haben, am 1. März d. J. bei dem Kaufmann Nachwig hieselbst Lumpen zu stehlen.

Beider Vergehen wurde derselbe vom Gerichtshofe für überführt erachtet und in Erwägung seines wiederholten Rückfalls zum Diebstahle zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf eben so lange verurtheilt.

5) Der Dienstknecht Karl August Weinert aus Ober-Heidersdorf, 23 Jahr alt, auch bereits wegen schweren Diebstahls mit Zuchthaus bestraft, stand abermals unter der Anklage, am 6. Februar d. J. dem Bauer Borrman dafelbst, wo er damals diente, einen Sack Kartoffeln entwendet zu haben. Der Angeklagte vermochte die That nicht zu bestreiten, worauf er vom Gerichtshofe zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte u. Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt wurde.

6) Die unverehel. Joh. Christiane Weise aus Beerberg, 29 Jahr alt, und die verehel. Fabrik-Arbeiter Marie Karoline Weise, geb. Ansförge aus Schadowalde, 41 Jahr alt, wurden beide angeklagt, und zwar

erstere am 30. September 1861 aus der Pac-Kammer der Wollerschen Fabrik in Marklissa ein ganzes Stück Orleans und später auch noch einige kleine Stücke desselben Zeugens entwendet; und die letztere in Beziehung dieser beiden Diebstähle Hehlerei getrieben zu haben.

Beide Angeklagte konnten nach Lage der Sache ihre Thäterschaft nicht bestreiten und wurden darauf und zwar

die unverehel. Weise mit 3 Monaten und 1 Woche

die verehel. Weise mit 6 Wochen

Gefängniß, beide außerdem aber noch mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

### Nächste Sitzung den 10. April.

#### Brand-Unglück.

Hoyerswerda, 29. März. Heute Nacht wurde die Umgegend von bedeutenden Gewittern heimgesucht; scharfe Blitze folgten unaufhörlich auf einander, mit heftigem Donner begleitet. Um ¼4 Uhr nach einem starken Schlage röthete sich plötzlich der Himmel und wir sahen gegen Norden ein bedeutendes Feuer. Es hatte in das Gehöft des Anbauers Matsch bei Bergen eingeschlagen, welches in Folge dessen total abbrannte. Leider verbrannten auch die Kuh, eine Kalbe und zwei Schweine, welche vom Blitz getroffen und nicht zu retten waren.

#### Mannigfaltiges.

Der allgemein bekannte Riesenmensch Murphy ist in Jauer gestorben.

Der jetzt wieder in der Stadtvogtei detinirte ehemalige Student Schöppe hat sich, den angestellten Ermittlungen nach, während der Zeit seiner Flucht in den Kreisen Krossen und Guben aufgehalten. Sein Verhalten auf seinen Streifereien in dieser Zeit characterisirt ihn als einen höchst gefährlichen und verwegenen Menschen. Gegen Anfang der vorigen Woche fand sich Schöppe unter falschem Namen bei einem Beamten in Lauban ein und spiegelte demselben vor, daß er mit ihm entfernt verwandt sei. Der Beamte hatte keine Gelegenheit zu der erbetenen Aufnahme und Schöppe begab sich in einen dortigen Gasthof. Als bald darauf in jenem Gasthofs Gensd'armen sich zeigten, zog Schöppe es vor, sich heimlich zu entfernen. Seine Sachen ließ er abholen. Nach seinem Verschwinden wurden Recherchen nach ihm angestellt; er wußte aber die Polizei irre zu führen und wurde nicht ergriffen. Am Abende desselben Tages kehrte er nichtsdestoweniger zu jenem Beamten in Lauban zurück, und als dieser ihn festhalten wollte, drohte ihm Schöppe mit einem gezogenen Messer. — Die Wiederergriffung Schöppe's in Neuzelle hat große Schwierigkeiten gemacht. Schöppe hatte, als er befürchtete festgenommen zu werden, eine Dame umgerannt, um aus dem Zimmer des Gasthofs zu kommen, und war dann aus einem kleinen hochgelegenen Fenster gesprungen. Seine Verfolgung hatte gegen zwei Stunden gedauert. Er war nach einer bei Neuzelle gelegenen bergigen Schonung geflohen und dort wurde er schließlich selbst zu Pferde verfolgt. Als man ihn ergriff, war er völlig erschöpft und in Schweiß gebadet. Er war ohne Kopfbedeckung und trotz des strömenden Regens trug er seinen Rock über dem Arm. Als man ihn festgehalten hatte, spie er Blut; als er darauf an eine Pfütze kam, warf er sich zur Erde nieder und schlürfte das schmutzige Wasser ein, um seinen brennenden Durst zu löschen. Wie man erfährt, hat Schöppe unter falschen Vorspiegelungen hauptsächlich Landpfarrer der durchstreiften Gegenden um Darlehen angesprochen und solche auch von einigen erhalten. Er soll auch eine Unterredung mit seiner Mutter gehabt haben. Schöppe wird übrigens, da er zugleich der Fälschung einer Quittung angeklagt ist, vor das Schwurgericht gestellt werden.

500 Thaler Belohnung. Am 23. März, Abends 10 Uhr, engagirte eine mit dem königsberger Schnellzuge in Berlin angekommene Dame einen am nieder-schlesisch-märkischen Bahnhofs haltenden, mit einem



Schimmel bespannten Wagen — anscheinend eine Droschke — zur Fahrt nach Schlössers Hotel. Der betreffende Kutscher aber fuhr die Reisende vom Bahnhofe zum Kottbusser Thore hinaus, hielt hier am neuen Kanal plötzlich an, überfiel sie, indem er sie bis zum Eintritt totaler Besinnungslosigkeit würgte, warf sie aus dem Wagen und fuhr mit ihren Effecten davon. Zwei Personen fanden die Dame im bewusstlosen Zustande an der Erde liegend und nahmen sich ihrer helfend an. Von den geraubten Sachen fehlen jetzt nur noch eine Reisetasche von grüner Wachsleinwand, worin unter anderm ein Notizbuch, der Paß der Dame und eine Reisekappe von schwarzer Seide mit Sammetbesatz, ferner ein Federkissen und eine gehäkelte Börse von blauer Seide, etwa 4 Thaler Preuß. und circa 5 Rubel in kleineren russisch. Silber- u. Kupfer-Münzen enthaltend, und ein weißes leinenes Schnupftuch mit einer Krone gezeichnet. Das Polizei-Präsidium sichert Demjenigen, der die Entdeckung und Ueberführung des Thäters anzeigt, eine Belohnung von 500 Thln. zu.

Universalmittel gegen Brandwunden. Durch sofortiges Einreiben mit Hollunder-Öel werden die verbrannten Theile vor Blasenziehen und Schälung der Haut gänzlich geschützt, wie auch der Schmerz un-  
gemein gelindert wird. — In jeder Haushaltung sollte ein Fläschchen solches Öel, das in jeder Apotheke zu haben ist, vorrätzig sein, um es im vorkommenden Falle sofort anwenden zu können.

Dieser Tage ist wieder ein ganz außerordentliches Verbrechen in Breslau zur Entdeckung gelangt: ein 15jähriger Schuhmacher-Lehrling wollte seinen Meister vergiften. Der Bursche hatte für seinen Lehrherrn in der Regel des Abends Bier und Schnaps zu holen. Häufig bekam der Meister auf das Bier Leibweh, Durchfall und Kopfschmerz. Diese Symptome waren nach dem Genuße des Bieres neulich bedeutender als je und gaben Veranlassung zu einer Untersuchung der Flaschen und des noch vorhandenen Bieres. Es stellte sich nun heraus, daß das Bier Eisen-Bitriol enthielt. Auf die bezügliche Vorhaltung gestand der Lehrbursche ein:

„er habe schon mehrfach Bitriol in das Bier gethan, in der Absicht, den Meister krank zu machen, damit er ihn nicht mehr so hart strafen könne.“

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 10. April, früh 8 Uhr: Confirmation der Gymnasiasten. Herr Archidiacon Stock.

Nachmittags um 4 Uhr, Abendgebet: Herr Archidiacon Stock.

Freitag, den 11. April, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Diacon. Spillmann.

Sonntag, den 13. April 1862.

Früh 9 Uhr: Allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon Stock.

Nachmittags um 5 Uhr, Bibelstunde: Hr. Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Auch wird Sonntag, den 13. April, die Collecte für die evangelischen Landes-Kirchen erhoben. Zur Einsammlung derselben werden in der Kreuz- und Frauenkirche nach dem Vor- u. Nachmittags-Gottesdienste die Becken an den Kirchthüren ausgestellt werden.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 15. April, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon Stock.

### Geboren.

Den 7. März dem Königl. Post-Expedient August Paul Pavel, eine Tochter, Helene. — Den 24. dem Inwohner u. Tagearbeiter Ernst Wache, ein Sohn, Gustav Adolph.

### Getauft.

Kathol. Sem. Den 3. März dem Königl. Post-Secretär Karl Nissche, eine Tochter, Elisabeth Louise Adolphine.

### Gestorben.

Den 29. März der unverehel. Ernestine Hauptmann Tochter, Anna Marie, alt 9 J. — Den 1. April die Ehefrau des Häuslers Franz Hasse in Neu-Vertelsdorf, Frau Joh. Friederike geb. Degwerth, alt 70 J. 6 M. — Dens. des Brgs. u. Kaufmanns Heinrich Ernst Friedrich Ehrke Sohn, Ernst Wilhelm Albert Johannes, alt 3 M. 19 J. — Dens. gebar die Ehefrau des Inwohn. und Tagearbeiters August Fischer einen todten Knaben. — Den 3. des Brgs. u. Korbmachermistrs. Adolph Dittrich vor der Taufe verstarb. Sohn, alt 7 J.

Zu einer Besprechung über die bevorstehenden Neuwahlen zum Abgeordneten-Hause werden die Urwähler der Stadt und des Kreises Lauban auf

**Sonntag, den 13. April cr., Nachmittags 3 Uhr,**  
in das Schießhaus zu Lauban eingeladen.

**Adolf Weinert. Eichner. Pils. Täschner. Bassenge.**  
**Zimmermann. Dr. Zehme. Aumann. Zenker. Bulla.**  
**Schnabel jun. Peter. Schubert. Meister. Präger.**  
**Dr. Kluge. Seibt. A. Augustin. Ackermann.**



## Bekanntmachung.

Zu **Lauenburg** im Regierungs-Bezirk **Cöslin**, zu **Lauban** im Regierungs-Bezirk **Siegnitz** und zu **Niemscheid** im Regierungs-Bezirk **Düsseldorf** sind Telegraphen-Stationen eingerichtet und mit den dortigen Post-Anstalten combinirt worden, welche am 1. April d. J. dem öffentlichen Verkehr werden übergeben werden.

Dieselben werden beschränkten Tagesdienst haben, d. h. an den Wochentagen von **9 bis 12 Uhr** Vormittags und von **2 bis 7 Uhr** Nachmittags, an den Sonntagen von **8 bis 9 Uhr** Vormittags und von **2 bis 5 Uhr** Nachmittags geöffnet sein.

Für die Beförderung von Depeschen nach, beziehungsweise von Lauenburg, Lauban und Niemscheid, gelten die Bestimmungen des Reglements für die telegraphische Correspondenz im Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereine vom 1. Januar 1862.

Berlin, den 31. März 1862.

Königliche Telegraphen-Direction.  
Chauvin.

## Gymnasial-Sache.

Unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulraths, Herrn Dr. Scheibert aus Breslau, wurden am 7. d. Mts. folgende acht Ober-Primaner des hiesigen Gymnasiums für den Abgang zur Universität geprüft:

- 1) **Rudolph Günzel** aus Flinsberg,
- 2) **Paul Niemschneider** aus Waldau,
- 3) **Emil Conrad** aus Lauban,
- 4) **Conrad Schmidt** aus Lauban,
- 5) **Boleslaw Kosack** aus Marklissa,
- 6) **Theodor Titz** aus Löwenberg,
- 7) **Aldolph Wegehaupt** aus Geibsdorf,
- 8) **Karl Gamper** aus Marklissa.

Sie erhielten **sämmtlich** das Zeugniß der Reife.

Lauban, den 8. April 1862.

Der Director des Gymnasiums.  
Dr. Schwarz.

## Ein Braunkohlen-Werk,

wo täglich **1000** Scheffel oder **500** Tonnen Kohlen zu Tage kommen und alle Tage einen reinen Ertrag von **20** bis **30** Rthlr. nach Abzug aller Pauschkosten abwirft, wird wegen eingetretener Verhältnisse für den festen Preis von **10,000** Rthlr. mit **3000** Rthlr. Anzahlung verkauft.

Das Nähere durch **P. Noack**, Weberstraße No. **114** in **Lauban**.

## Bekanntmachung.

Auf dem Dominium **Bertelsdorf** finden Drainage-Arbeiter lohnend und dauernde Beschäftigung, und wird pro Ruthe rheinländisch 4 Fuß tiefe Gräben, ohne Röhrenlegung und Zuwurf, **3** Silbergroschen gezahlt.

Domin. Bertelsdorf, den 7. April 1862.

Die Guts-Verwaltung.



## B e k a n n t m a c h u n g.

Ueber das Vermögen des Färbers **Ernst Herrmann Julius Großmann** hier selbst, welcher die Firma **Großmann & Comp.** führte, ist durch Beschluß vom 28. May 1861 statt dem seit dem 22. Januar 1861 anhängigen gemeinen Concurse der kaufmännische Concurse eröffnet, der Zeitpunkt der Concurse-Eröffnung auf die Mittagsstunde des 22. Januar 1861, und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 19. Januar 1861 festgesetzt worden.

Lauban, den 25. März 1862.

**Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**

Hiermit empfehle ich meine

**Bett-Federn-Reinigungs-Maschine**

zur allgemeinen Benutzung.

**Wolf Stempel vor dem Nicolai-Thore.**

## Weißer Brust-Syrup

von **J. A. W. Mayer** in Breslau und Straßburg im Elsaß.

Dieses angenehme, auch von Kindern gern genommene Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Decoct von weißen Zwiebeln ist, und welches laut Verfügung der Königl. Regierung zu Breslau vom 23. Juni 1857, wie durch Rescript des betr. Königl. Ministeriums vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattet wurde, hat im In- und Auslande, trotz aller Angriffe, vermöge seiner vortrefflichen Wirkung die weiteste Verbreitung gefunden. Anerkennungs-Schreiben liegen vor vom Baumeister **Porst** in Leipzig, Dr. **Weber** in Halle, Dr. **Finkenstein d. ä.**, pract. Arzt in Breslau, Dr. **Koschate**, weil. pract. und Communal-Bezirks-Arzt in Breslau, **Freifrau v. Seckendorf** in Ansbach, **Pfarrer Ort** in Destrich im Rheingau, **Bürgermeister Maus** in Lautert bei Weisenheim u. s. w.

Außer diesen liegt noch eine große Anzahl Atteste bei Unterzeichnetem zu geneigter Einsicht bereit.

Mögen daher Alle, die dieses Syrupus benöthigt, aber noch nicht davon gebraucht, einen Versuch damit machen, der sie gewiß zufrieden stellen und zur Weiterempfehlung veranlassen wird.

**Preis der Viertel-Champagner-Flasche 1/2 Thaler, der halben 1 Thaler, der ganzen 2 Thaler.**

In **Lauban** nur **ächt** bei

**C. G. Pfullmann.**

## A t t e s t.

Geehrter Herr **Mayer!**

Ich war nicht wenig erfreut, Ihre schätzbaren Zeilen vom 5. d. Mts. zu empfangen, und danke Ihnen zugleich im Namen der Meinigen für den übersandten Syrup recht verbindlich. Wir haben denselben bereits mit dem besten Erfolge bei unserm kleinen Ludwig angewandt, und auch meine Frau hat damit einen ziemlich heftigen Anfall ihres alten Leidens unterdrückt.

ic.

Ergebenster

Grafenort, den 8. Decbr. 1861.

**Schwab**, Rentmeister auf den Graf Herberstein'schen Gütern.



Das Haus No. 361 in Lauban ist aus freier Hand sofort zu verkaufen.  
Näheres zu erfahren bei der Eigenthümerin verwittw. **Eisert.**

## Avis für Herren.

Zur jetzt begonnenen **Frühjahrs-Saison** empfehle ich einem hochzuverehrenden Publikum in und um **Lauban** mein Lager in den neuesten **Ueberziehern, Mäcken, Westen** und **Beinkleidern** in den schönsten **Dessin's** und neuesten **Moden**. Ferner mein Lager in seidenen **Taschentüchern, Oberhemden in Pique** und **Shirting**, sowie **Hals-Bekleidungen** aller Art und **Turner-Nadeln**, und ist als besonders **neu** zu erwähnen: die **Magenta-, Napoleons-, Prinz Friedrich Wilhelms- Cravatten**, sowie deutsche **Flotten-Schlipse** und Anderes mehr einer gütigen Beachtung.

**C. A. Ostermann. Badergasse No. 274.**

## Das Möbel-Magazin in Lauban von Carl Melz & Comp.

empfehlte eine bedeutende Auswahl **Polster-Waaren**, sowie **Schreib-Büreauz, Kommoden, Schränke, Nähtische, Spiel-Sopha** und **Auszieh-Tische, Rohr-Stühle**, (15 verschiedene Sorten), in **Nußbaum, Mahagoni, Kirschbaum, Erle** und **Birke**. Die Möbel sind dauerhaft gearbeitet und die möglichst billigsten Preise gestellt. Es werden auch Möbel auf monatliche **Abschlagszahlung** gegeben. Auch steht ein

### Möbel-Wagen

bei vorkommendem Bedarf zur gefälligen Benutzung eines geehrten Publikums bereit.

### Warnung.

Daß ich laut Urtheil vom 7. März a. c. vom Königlichen Kreis-Gericht zu Lauban zu **Zahlungen** verurtheilt worden, zu deren **Verpflichtung** ich **moralisch** als **unschuldig** erkannt bin — ist **blos** nach dem **Christus-Glauben** für diesmal von mir **schweigend** angenommen; für die **Zukunft** **warne** ich jedoch vor **Versuchen** meiner **Ungehörigen** zum **Schulden-**machen, da mein **jährliches Einkommen** nicht zureichen dürfte, alle diejenigen **Verkaufs-**Lustigen zu bezahlen, welche in Folge dieses Urtheils vom 7. März a. c. sehr leicht in die **Versuchung** gerathen könnten:

„Meiner unmiündigen Ungehörigen **Jahrelang** zu borgen, ohne mich nur im **Geringsten** davon in **Kenntniß** zu setzen!

Wenn ich übrigens **dem leichtsinnigen Verführer** meiner noch ganz jungen un-  
erfahrenen **Mutterlosen Tochter** mich bei einem **Weltlichen** Gericht nicht gegenüber stellen **mag**, so **glaube** ich aber **fest**, Denselben beim **dereinstigen Göttlichen** Gericht **sicher** zu treffen und **kennen** zu lernen.

Wingendorf.

**H. Hübner.**



## 2 Thaler Belohnung

erhält Derjenige, der mir den Dieb so anzeigt, daß er zur Untersuchung gezogen werden kann, der mir am Dienstag, als den 1. April, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr das Stück Hosenzug von der Bank an der andern Ladenthüre gestohlen hat.

**W. Lindner.**

Von jetzt ab ist alle **Donnerstage** Gelegenheit nach **Görlitz**; auch werden Aufträge angenommen und aufs Beste besorgt bei

**J. Walter.** Richter-gasse.

Ein sehr wachsamer starker **Ketten-Hund** steht zum Verkauf beim Bäcker-Meister **A. Schumacher.**

Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Niemer-Profession** zu erlernen, findet nach Ostern einen Lehrmeister bei

**G. Menzel,** Niemer-Meister.

Im Gasthof zum „Hirsch.“

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Sattler** zu werden, findet ein baldiges Unterkommen bei

**C. Göldner,** Sattler-Mstr.

Einen **Lehrling** sucht der Korbmacher-Mstr. **H. Metzke** auf der Brüdergasse.

**Einige Pensionäre** können unter billigen Bedingungen noch Unterkommen finden. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Einige **Haufen Wiesen-Dünger** sind Nicolai-Strasse No. 78/79 billig zu verkaufen.

### Laubaner Getreide- & Victualien-Preise vom 2. April 1862.

(weißer) Waizen. (gelber)			Roggen.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.			Hirse.			Kartoffeln.					
Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.			
2	27	6	2	22	6	1	28	9	1	13	9	—	25	6	2	7	6	3	10	—	—	20	—
2	22	6	2	12	6	1	25	—	1	11	3	—	23	6	2	2	6	3	7	6	—	18	—
Heu (durchschn.) à Etr. — Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.									Schweinefleisch à Hl. . . . . 4 Sgr. — Pf.														
Stroh (desgl.) à Schock 5 " 15 " " "									Schöpfensfleisch à Hl. . . . . 4 " — "														
Bier à Quart . . . . . " 11 " "									Rindfleisch à Hl. . . . . 3 " — "														
Butter à Hl. . 7 Sgr. 6 Pf. und 7 " — "									Kalbfleisch à Hl. . . . . 2 " 3 "														

### Brot- und Semmel-Loze.

Für den Monat April cr. wiegt bei den hiesigen Bäckern ein hausbakenes Brodt zu 5 Sgr.: bei Winkelmann 5 Hl. 26 Lth., Wilhelm Haase 5 Hl. 25 Lth., Dpiz 5 Hl. 20 Lth., Möller und Tobias 5 Hl. 18 Lth., Graf 5 Hl. 17 Lth., Mezke 5 Hl. 16 Lth., Witw. Haase, Mezsig und Pror 5 Hl. 15 Lth., Hermann Börner, Robert Börner und Dittrich 5 Hl. 12 Lth., Wittwe Braun und Schönfelder 5 Hl. 10 Lth., Pfullmann und Schumacher 5 Hl. 8 Lth., Reinhold 5 Hl. 7 Lth., Raabe und Wulst 5 Hl. 6 Lth., Müller-Mstr. Numann 5 Hl. 18 Lth. — Bei den Landbäckern: Becker in Bertelsdorf 1. Sorte 5 Hl. 25 Lth., 2. Sorte 6 Hl. 6 Lth., 3. Sorte 6 Hl. 24 Lth., Wunderlich in Ober-Lichtenau 1. Sorte 5 Hl. 7½ Lth., 2. Sorte 6 Hl. 4 Lth., Börner in Bertelsdorf und Geisler in Wiegendorf 5 Hl. 5 Lth., Pinger in Haugsdorf 5 Hl., Weidner in Hennersdorf 4 Hl. 25 Lth., Otto in Hennersdorf 4 Hl. 18 Lth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. wiegt bei Wittwe Braun, Dittrich und Wilhelm Haase 14 Lth., Robert Börner 13½ Lth., Hermann Börner, Graf, Wittwe Haase, Mezsig, Mezke, Möller, Dpiz, Schönfelder, Schumacher, Winkelmann und Wulst 13 Lth., Pfullmann, Pror, Reinhold und Tobias 12½ Lth.

Semmelwoche: Herr Dpiz auf der Görlitzergasse. — Garfküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.